

W-Seminar Balogh



♥ Zufriedenheit: 100 %

„Kulturgeschichte der Physik“- dieser Titel schreckte die gesamte Q12, bis auf 17 mutige, naturwissenschaftlich interessierte Schüler ab, dieses W-Seminar zu belegen. Doch bereute kaum einer der Kursteilnehmer seine Entscheidung.

Schon im ersten Halbjahr der Q11 bekamen wir eine Einführung in das Thema, allerdings beschränkte es sich auf Lehrervorträge und erforderte keine geistig anstrengende Eigeninitiative der Schüler, aber fleißiges Mitschreiben. Diese Aufzeichnungen waren notwendig für die beiden Tests im Halbjahr. Die Note entsprach meist der Qualität und Quantität der Notizen der Schüler, da man sie zur Prüfung mitnehmen durfte.

Nach der theoretischen Einführung lag es dann an uns, ein passendes Thema für die Seminararbeit zu finden. Ausgehend von einer Recherche über einen Nobelpreisträger suchte sich jeder ein Buch.



das er im zweiten Halbjahr vorstellte. Dabei war unser Kursleiter auch offen für eher spezielle Themen. Ausgehend von dem Buchreferat formulierte jeder sein endgültiges Thema.

In den folgenden Wochen begann die richtige Arbeit. Durch das Einzelgespräch mit Herrn Balogh, mehr oder weniger motiviert, nicht aufzugeben, ging es los mit der Schreiberei. Dabei wurde der immer näher kommende Abgabetermin nicht aus dem Blickfeld verloren. Wo manche bis zum bitteren Ende versucht haben, der Seminararbeit eine Gestalt zu geben, haben andere schon länger entspannt auf die Erlösung der Abgabe gewartet, die auch schließlich gebührend gefeiert wurde. Bei den anschließenden Abschlusspräsentationen glänzten die Schüler vor allem durch Abwesenheit und Krankheit.

Herr Balogh, der mit gutem Herzen die Seminararbeit bewertete, sorgte dafür, dass alle Schüler das Seminar zufrieden abschlossen.

Anni Gabler